

Bundesrepublik Deutschland

Berlin, den 11. Juli 2022

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

MR Möller

Plädoyer

in der Rechtssache

C-333/21

(European Super League Company)

Mündliche Verhandlung vor dem
Gerichtshof der Europäischen Union in Luxemburg
(Große Kammer)

am Montag/Dienstag, 11./12. Juli 2022

ab 14:30 Uhr

Herr Präsident, Herr Vizepräsident, meine Damen und Herren Richter, Herr Generalanwalt

- 1 Die Bundesregierung hat sich bislang in diesem Verfahren nicht geäußert. Bevor ich mich einer Ihrer Fragen widme, erlaube ich mir daher, Ihnen zunächst die Haltung der deutschen Regierung zu diesem Vorabentscheidungsersuchen allgemein zu schildern:
- 2 Eines möchte ich gleich zu Anfang festhalten. **Die Bundesregierung ist in diesem Verfahren nicht Partei** und sie ergreift auch auf **keiner der Seiten des Ausgangsverfahrens** Partei.
- 3 Citius, altius, fortius – Schneller, höher, stärker.
- 4 Das ist das Motto, unter dem die Olympischen Spiele der Neuzeit lange standen. Vor fast genau einem Jahr wurde dem Motto ein viertes Wort hinzugefügt: communiter – gemeinsam.
- 5 Aus Sicht des Wettbewerbsrechts ist dies eine sinnvolle Ergänzung. Sport ruft immer nach Wettkampf, es geht darum, den anderen zu übertreffen. Aber der Wettkampf – der Wettbewerb – muss fair sein. Und hier zeigt der vierte Grundsatz „Gemeinsam“ die Richtung an. Fair ist ein Wettbewerb nämlich nur dann, wenn er wirklich gemeinsam stattfindet – das heißt: wenn er allen unter denselben Voraussetzungen offensteht.

- 6 Die Veranstaltung einer Super League als eines im Wesentlichen **geschlossenen Wettbewerbs** – nämlich wegen der Teilnahme der „großen Clubs“ unabhängig von ihrer aktuellen Leistung – verstößt gegen diesen Gedanken des Wettbewerbsrechts. Manche Clubs sind in diesem Wettbewerb gesetzt, für andere soll er nur unter schwierigen Voraussetzungen zugänglich sein.
- 7 Eine „Superleague“, in der **nicht** offener Wettbewerb und sportliche Leistung zählen, würde als geschlossener Zirkel der reichsten Klubs nicht nur dem Geist des Sports widersprechen.
- 8 Sie stünde zudem auch in Widerspruch zu den Kernelementen des „Europäischen Sportmodells“, zu dem sich im vergangenen Jahr alle EU-Mitgliedstaaten bekannt haben. Auch der Erfolg der „Topclubs“ basiert auf dem Gesamtsystem des Fußballs. Es ist unsolidarisch, wenn sich die reichsten Clubs aus dem System verabschieden, von dem sie profitieren und auf nationaler Ebene auch weiterhin profitieren wollen, und ausschließlich ihre eigenen finanziellen Interessen verfolgen.
- 9 Eine solche „Super League“ wäre **kein Wettbewerb**, wie er dem Unionsrecht vorschwebt und wie er von Art. 101 und 102 AEUV geschützt wird. Wettbewerbe nach Art eines „closed shop“, wie es die European Super League werden soll, sollten

also mit den Mitteln des Wettbewerbsrechts verhindert werden.

- 10 Das bedeutet aber andererseits auch: **Nicht alle Maßnahmen** von UEFA und FIFA zur Verhinderung einer Super League sind **von vorherein** als wettbewerbsrechtlich unbedenklich anzuerkennen. Diese bedürfen vielmehr einer **wettbewerbsrechtlichen Überprüfung**.
- 11 Der Profisport ist wie alle Wirtschaftsbereiche an die Vorgaben des Kartellrechts gebunden.
- 12 Es gibt keine Differenz zwischen Sportlichkeit und fairem Wettbewerb. Denn zu den Werten des Sports gehört auch Integrität: Wettbewerbsverzerrung oder gar Korruption wären entsprechend mit den Werten des Sportes nicht vereinbar. Gerade im Bereich des Profi-Sports und dort bei den europäischen und internationalen Spitzenverbände sollen die Strukturen zur Korruptionsprävention gestärkt und auch weitere Governance-Reformen erwogen werden. Dafür tritt die Bundesregierung ein.
- 13 Ich möchte mich schließlich der zweiten Ihrer schriftlichen Fragen zuwenden:
- 14 Eine Führungsrolle bei der Organisation europäischer Fußballwettbewerbe (welche die UEFA faktisch innehat) kann nach Überzeugung der deutschen Regierung nur im Einklang

mit Kartellrecht ausgeübt werden und vermittelt **nicht** ihrerseits kartellrechtliche Rechtfertigungen.

15 Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.